

Weihnachtsferien

Autor(en): **L.A.T.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **34 (1929-1930)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-312301>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in voller Pracht leuchtet. Neben diesen erlebte man das Blumenwunder besonders schön bei der Entfaltung der Gladiolen, Amaryllis, Glockengeranien, Iris, weissen Lilien und Chrysanthemen.

Wer sich und den Kindern die Besichtigung dieses Films ermöglicht (er wird vom Schul- und Volkskino wohl bezogen werden können), wird nicht nur eine Stunde reiner Freude erleben, sondern eine Stunde der Ergriffenheit und Andacht.

G. Z.

Osterferien in Florenz.

Siena, San Gimignano, Arezzo, Assisi, Perugia, Orvieto.

Die Gelegenheit wiederholt sich, Florenz und die genannten Städte unter bewährter Führung kennenzulernen. Wer in Verbindung mit dem Genuss italienischer Natur auch südliche Kunst kennenlernen will, dem empfehle ich, mit Florenz zu beginnen. Hier erlebt man, wie in keiner andern Stadt, den Zauber der Frührenaissance und das Wachsen und Ausreifen zur klassischen Kunst. Die verschiedenen Kunstwerke in Architektur, Plastik und Malerei werden in historisch chronologischer Folge so betrachtet, dass einem die wunderbare Entwicklung ganz von selbst zum Bewusstsein kommt und man reif wird, die Kunst der ganz Grossen: Leonardo, Raphael, Michelangelo zu verstehen. Der Aufenthalt in Florenz dauert eine Woche. Wie immer werden morgens Kunstwerke besucht und nachmittags Ausflüge in die herrliche Umgebung gemacht. In der zweiten Woche werden die umbrischen Städte besucht, wo Natur (Lage auf der Höhe mit weitem Ausblick) geschichtliche Erinnerung und Kunst Eindrücke gewaltigster Art vermitteln. Das Honorar für vierzehntägige Führung beträgt Fr. 50. Für Unterkunft und Verpflegung wird gesorgt. Erste Führung bis Mitte April, zweite Führung bis Ende April. Anmeldungen mit passender Zeitangabe sobald als möglich an *Maria Gundrum, München, Giselastr. 3/IV.*

Weihnachtsferien.

Wo und wie wollen wir sie zubringen, wenn daheim keine liebe Mutter auf uns wartet? Da weiss ich Rat. Hat nicht allen voran Fräulein Dr. Graf keine Mühe gescheut, den Lehrerinnenwaisen eine Mutter und ein Heim zu verschaffen? Wo sind sie denn? — Geh' einmal hinaus ins Egghölzli bei Bern, da wird dich die Vorsteherin freundlich aufnehmen. Mütterlich wirst du umsorgt. Ein warmes Zimmer wartet auf dich. Husch! schnell hinein, denn sonst kann es dir geschehen, dass die Mutter deinen müden Blick gesehen hat, und dass sie dir anrät, am Morgen im Bett zu bleiben, und das wäre dir doch die grösste Strafe, wenn du dein Frühstück gleich ins Bett bekämost. Zum Mittag- und Abendessen findest du sicher noch ein Plätzchen am « Regierungstisch ». Puh! Nein, dir macht Angst vor der « Regierung ». Gemach, du wirst da wohl sein, kannst deine Kochkenntnisse erweitern und selbst von Wahrsagerinnen vernehmen. Wolltest du aber eigenbröteln, dann setze dich allein an ein Tischchen, studiere von da aus all die Gesichter. — Manch eines wird dir lieb werden. — Und am Nachmittag? Um drei Uhr gibt's Tee und dann hast du noch Zeit, ins Kunstmuseum zu gehen, oder würde dich nicht

auch das Weihnachtsmärchen im Theater erfreuen? Um Weihnachten soll's gar schön sein im Lehrerinnenheim, wenn du aber um diese Zeit nicht dort sein kannst, dann geh' doch und sieh', ob nicht vielleicht der Neujahrmutti eine Ueberraschung für dich bereit habe.

L. A. T. S.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Erholungsheim Wernegg in Teufen. An freier Lage, angesichts des Säntis am Wege nach Fröhlichsegg, besteht seit bald zwei Jahren ein freundlich eingerichtetes Haus mit Garten und Wiesen, eingerichtet, um Gäste aller Art auf längere oder kürzere Zeit aufnehmen zu können. Gesunde und Erholungsbedürftige finden dort in jeder Jahreszeit ein trauliches Ferienheim. Jetzt, wo der Winter dazu locken mag, an freien Tagen oder Halbtagen der Höhe zuzustreben, stellt sich das Haus Wernegg auch für kürzeste Aufenthalte mit oder ohne Uebernachten zu bescheidenem Preis zur Verfügung. Wie oft wünscht man an einem Wandertage für Stunden eine heimelige Unterkunft, die kein Wirtshaus wäre. Hier ist dieser Wunsch für alle jene erfüllt, die im Appenzeller Mittelland wandern oder Sport treiben. Einer liebevollen Pflege in dem behaglich eingerichteten Häuschen dürfen sie gewiss sein.

F. S.-M.

VOM WEIHNACHTS-BÜCHERTISCH

Quellen des Glücks. Herausgegeben von Hans Berneck. Mit Einführung von Karl Hesselbacher. Ein Hausbuch für alle, die wahres Glück suchen. Mit vielen Beiträgen aus Leben und Dichtung. Mit 64 Bildtafeln deutscher und schweizerischer Künstler. 360 S. in Grossformat. Goldgeprägter Leinenprachtband Fr. 38 in ff. Goldschnitt Fr. 5 mehr. Verlag Walter Loepthien, Meiringen.

Beinahe könnte einem bange werden, wenn kurz vor Weihnachten noch ein so grosses Prachtwerk ankommt und zwar, das sei gleich vorweg genommen ein Prachtwerk nicht nur im äusserlichen Sinne, sondern auch seinem ganzen Inhalt nach. Aber wenn wir denken, wie wenig Zeit heute viele Menschen finden, um in einem solchen Buche zu lesen, dann will uns bange werden, um der Werte willen, die ungehoben in demselben liegen, heute, da man in Theater, Konzert und Kino die Auffrischung sucht, die für das Durchhalten im Lebenskampf notwendig ist.

Trost mag das in dem Buche enthaltene Gedicht «Zeichen der Zeit» gewähren:

Dass sich die Besten vom Leben lösen,
vom lauten, und suchen die Einsamkeit,
um sich zu lösen zugleich vom Bösen. —
ist's nicht ein schreckendes Zeichen der Zeit?
Salz in der wachsenden Fäulnis zu werden,
Licht in der gähnenden Finsternis,
das bleibt des Menschen Bestimmung auf Erden.
...Ein Held, der beharrt und springt in den Riss!

Karl Ernst Knott.

Vielen, die wirklich zu den wahren Quellen des Glückes zurückkehren wollen, kann dieses aus dem Leben schöpfende und zum Leben Wege weisende Buch ein Helfer werden. Bald wird es ein tapferer Ausspruch sein eine Betrachtung von Rudolf von Tavel von Ida Frohmeyer. Karl Hesselbacher Rudolf Burkhardt. Ilse Franke. Samuel Keller. Hans Hoppeler. Alfred Huggenberger Heinrich Federer Emil Frommel Elisabeth Müller Benjamin Pfister. Otto Lauterburg bald ein Pestalozziwort, bald ein tiefempfundenes Gedicht, die den Baustein des Glückes bilden bald werden es die schönen Bilder sein, die uns frohe Stunden verschaffen, Rudolf Münger, der vor kurzem Heimgegangene, Ernst Tobler Markus Annen Rudolf Schäfer, Paul Tanner, Burkhardt Mangold, Wilhelm Thiele, Walter Jakobs sind mit ihrer Kunst vertreten. Die farbigen Blätter stammen von Meta Löwe, die ja besonders